

BLICKPUNKT

25

13. AUSGABE

Unsere Themen

LÖWENELTERN

Ein Beratungsangebot für Angehörige

DER MONTAGSSPORT

Neue Halle und neue Gesichter

DEN ALLTAG IM WOHNHAUS MEISTERN

Im Harthäuserweg helfen alle mit

GUTES MITEINANDER

Arbeiten im Georg-Jungmann-Haus

U.V.M.



Lebenshilfe
Neustadt/Weinstr.



Hambacher Str. 40 • 67434 Neustadt/Weinstraße • Tel. 0 63 21 / 21 22 • Fax 0 63 21 / 21 32
info@maxburg-apotheke.de • www.maxburg-apotheke.de

READY. SET. GO.

IHR AUTO IN TOPFORM

Vertrauen Sie den Profis

▸ **Inspektion nach Herstellervorgaben:**
Damit Ihre Herstellergarantie erhalten bleibt!

▸ **Haupt- und Abgasuntersuchung:**
Schnell, zuverlässig und ohne Kopfzerbrechen.

▸ **Glas-Service:**
Klarer Durchblick in jeder Situation.

▸ **Unfallinstandsetzung:**
Wir bringen Ihr Auto wieder in Form – sicher.

▸ **Nachrüstungen auf Anfrage:**
Individualisierung mit gewünschten Extras.

▸ **Reifenservice:**
Rundum sorglos durch jede Saison.

▸ **Diagnose und Fehlersuche:**
Wir finden das Problem und lösen es blitzschnell.

▸ **Nutzfahrzeugservice:**
Damit Ihr Business nicht pausiert.

▸ **Saisonale Angebote:**
Immer das beste Timing für Ihren Geldbeutel.



GEMMING & FLAIZ
KFZ-MEISTERWERKSTATT

Jetzt Termin vereinbaren
06327 5773

Flugplatzstraße 64
67435 Neustadt a.d. Weinstraße
info@gemming-flaiz.de
www.gemming-flaiz.de



INHALT



UNSER SCHÖNER URLAUB AN DER OSTSEE

Reiseteilnehmerin Jana Appel berichtet von ihrer Reise an die Ostsee. Die Reise war ein Angebot des Freizeit-Bereichs.



BUNTE TISCHE FÜR DIE LEBENSHILFE

Aus alt mach bunt. Die Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Wohnhäuser gestalten Tische für Veranstaltungen neu.

34/35



WINZERFEST-UMZUG IN NEUSTADT

„Mir gehören dezu – wie die Trauwe in de Woi“ war das Motto des Wagens. Die Fußgruppe mit rund 50 Personen verbreitete gut Stimmung entlang des Weges.

■ Elwie & Dritsch Theaterstück in der I-Kita Regenbogen	6 - 7
■ Buntspechte jetzt auch mobil unterwegs Ein Standort-Auto in Hassloch	8
■ Helfende Hände bei den Buntspechten machen den I-Kita-Alltag besonders	9
■ Löweneltern Eine Initiative der I-Kita Buntspechte	10 - 11
■ Der Montagssport Großer Andrang und der neuen Halle	12
■ Eulen Ludwigshafen Eine Einladung durch Lotto RLP	13
■ Unser schöner Urlaub Eine Reise an die Ostsee	14 - 15
■ La vie est belle Ein Wochenende in Straßburg	16 - 17
■ Gemeinsam den Alltag meistern Hier packt jede und jeder mit an!	18 - 19
■ Bunte Tische für die Lebenshilfe Eine Malaktion	20 - 21
■ Gutes Miteinander Arbeiten im Georg-Jungmann-Haus	22 - 23
■ Besuch des Filmfestivals in Ludwigshafen Das ABW unterwegs	24
■ Ein unvergesslicher Tag Trauung von Daniela & Sven	25
■ Schulungsreihe zur Kinästhetik In der Tagesförderstätte	26
■ Herzliche Einladung zu „After Christmas“	27
■ Im Adamsweg ins Wochenende	28 - 29
■ Dirndl, Lederhose, Maß & Brez'n beim Mitarbeiterfest	30
■ Veranstaltungen 1. Halbjahr 2026	31
■ Sportliche Highlights Fußballturnier und Altstadtlauf	32 - 33
■ „Mir gehören dezu“ Winzerfestumzug 2025	34 - 35
■ Naturwissenschaft mit allen Sinnen erleben im Dynamikum in Pirmasens	36 - 37
■ Spenden	38
■ Werde Begleiter:in bei unseren Freizeitangeboten	39
■ Spendensammeln im Woi-Haisl	40 - 41
■ PUZZLE-Band begeistert weiterhin Spenden und Ehrungen im zweiten Halbjahr 2025	42 - 43
■ Ansprechpartner:innen auf einen Blick	44 - 45
■ Mitgliedsantrag / Impressum	46
■ Wir suchen dich	47

VORWORT



Liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Neustadt,

viele Lebenshilfe-Vereine in Deutschland wurden vor etwa 60 Jahren gegründet, so auch unsere Lebenshilfe Neustadt 1964. Diese Vereine wurden aus der Not heraus gegründet. Zum damaligen Zeitpunkt gab es keine bzw. nur wenige Anlaufstellen für Familien mit beeinträchtigten Angehörigen. Die Lebenshilfe-Vereine boten erstmals Möglichkeiten des Informationsaustauschs und der gegenseitigen Unterstützung der Familien. Durch die Erkenntnis, mit den Fragen und Problemen, die diese besondere familiäre Situation belasten können, nicht allein zu sein, bildeten sich in der Folgezeit enge Gemeinschaften.

Schon sehr bald erkannten die Gründerväter und -mütter der Anfangszeit, dass es notwendig ist, Strukturen aufzubauen und Einrichtungen zu schaffen, in denen die jungen und älteren Menschen mit Beeinträchtigung gefördert und betreut werden. Heute werden diese zahlreichen verschiedenen Einrichtungen und Dienste von den Familien als selbstverständlich angenommen. Aber ohne das ehrenamtliche Engagement im Verein gäbe es diese Angebote nicht. Und sollen in Zukunft neue Angebote hinzukommen, dann bedarf es weiterhin dieses unverzichtbaren Engagements.

Ganz besonders wichtig ist, damals wie heute, dass diese Familien die Solidarität von Menschen erfahren, die wesentlich dazu beitragen, dass Menschen mit Beeinträchtigung in unserer Gesellschaft als vollwertige Mitglieder mit besonderen Eigenschaften wahrgenommen und akzeptiert werden. Diese Solidarität war nicht immer selbstverständlich und es gilt, dies zu bewahren und die gesellschaftliche Inklusion weiter auszubauen. Dafür braucht es auch in Zukunft Menschen, die sich einsetzen und engagieren. Insbesondere braucht es Menschen, die aus eigenem Erleben für Verständnis und Akzeptanz werben. Hierzu bietet sich der Lebenshilfe-Verein an. Bringen Sie Ihre eigene Lebenserfahrung ein, helfen Sie anderen Menschen in schwierigen Lebensphasen, werden Sie Mitglied einer aktiven Solidargemeinschaft.

Die Lebenshilfe-Vereine sind keine anonymen Institutionen, sie sind neben ihrer Funktion als Trägervereine weiterhin auch Selbsthilfe-, Eltern- und Angehörigenvereine und bieten nach wie vor Foren für einen gemeinsamen Austausch. So können z.B. junge Eltern von den Erfahrungen älterer Angehöriger profitieren, die ihnen Perspektiven für den weiteren Lebensweg aufzeigen können.

Die Lebenshilfe Neustadt möchte neben den institutionellen Einrichtungen Möglichkeiten zum Austausch untereinander anbieten. Ein Beispiel sind die in den Sommermonaten einmal monatlich stattfindenden **After Work-Veranstaltungen** „Im Adamsweg ins Wochenende“ an der I-Kita Regenbogen. Auch das **Frühlingsfest** am Georg-Jungmann-Haus und die **Vereinswanderung** bieten Gelegenheiten zum zwanglosen Kennenlernen.

Pädagogisch fachlich begleitet bieten wir Treffen von Eltern an. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig solche Informationen gerade in den ersten Jahren sind. Sie müssen aber auch angenommen werden. Dies setzt ein gewisses Maß an Eigeninitiative voraus. Wir, die ehrenamtlichen Vorstände und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Einrichtungen und Fachdiensten sowie in der Geschäftsstelle sind jederzeit ansprechbar, nutzen Sie dies.

Ehrenamtliches Engagement stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Wer sich engagiert, fühlt sich als Teil eines größeren Ganzen, kann aktiv gestalten und somit zur Verbesserung der Lebenssituation anderer beitragen. Das schafft gegenseitige Solidarität und fördert soziale Bindungen. Verschiedene Beispiele für ehrenamtliches Engagement finden Sie in dieser Ausgabe des BLICKPUNKT.

Werden Sie Botschafter für die Belange der Menschen mit Behinderung!

Ich finde, dass wir in Deutschland einen hohen Standard in der Behindertenarbeit haben, getragen von einem gesellschaftlichen Konsens. Dies gilt es zu bewahren und zu festigen. Und trotzdem sind wir bei vielen Projekten auf die Unterstützung durch Spender, Stiftungen und Organisationen angewiesen. Auch hierzu finden Sie in diesem Heft großartige Beispiele. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Menschen mit Beeinträchtigung bei allen Engagierten hierfür herzlich bedanken.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das Jahr 2026 mit zahlreichen Begegnungen in der Lebenshilfe Neustadt.

Herzliche Grüße

Heinz Busch

DER VORSTAND DER LEBENSHILFE NEUSTADT/WSTR.

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Er besteht derzeit aus fünf Personen, die alle Angehörige von Menschen mit Beeinträchtigung sind.

Von links: Klaus Bretz (Kassierer), Anelie Buchholzer-Gross (2. Vorsitzende), Joachim Hahn (Beisitzer), Daniela Adrian (Schriftführerin), Heinz Busch (Vorstandsvorsitzender)





▶ Anne Ebel hat ein lustiges Puppen-Theater gemacht. Es geht um das Huhn Elwie und die Ente Dritsch. Die beiden Freunde erleben ein Abenteuer. Die Kita-Kinder fanden das Stück lustig und spannend.

ELWIE & DRITSCH

IN DER I-KITA



Von Karolin Schnatterbeck

Wie sind eigentlich die Elwetritsche, die berühmten Fabelwesen aus dem Pfälzerwald, zu ihrem Namen gekommen? Anne Ebel, Schauspielerin, Theaterpädagogin und Mutter eines Kita-Kindes unserer I-Kita Regenbogen, arbeitet und spielt für das „Theater in der Kurve“ in Neustadt. Unter anderem leitet sie mit einer Kollegin das Theater-Projekt „Die lila Henne“, in dem Mütter aktiv sein können.

Zusammen mit Kollegen hat sie das Puppen-Theaterstück „Elwie und Dritsch“ entwickelt. Um die Wirkung zu testen, brauchte sie ein Probe-Publikum. Wir Kinder und Erwachsenen von der I-Kita Regenbogen stellten uns sehr gerne für eine Vorpremiere zur Verfügung. Auch die Schulanfänger der I-Kita Buntspechte kamen dazu.



Während die Kinder noch ihre Plätze suchen, bereitet sich die Schauspielerin auf das Stück vor. Sie lässt sich beim Schminken vom Publikum beraten.



Der blaue Kobold sieht erschreckend aus! Dabei ist er der Gute.



Der Zauber hat ungeahnte Wirkung.

Bei dem Theaterstück geht es um das Hühnchen Elwie und das Entlein Dritsch, die, wenn sie nicht Verstecken spielen oder sich um Würmer zoffen, unbehelligt auf einem Bauernhof wohnen. Ein Schmetterling lockt sie in die Wildnis und ein Gewitter scheucht sie in den Wald. Dort lauert nicht nur eine singende Elfe mit zweifelhaften Absichten, sondern auch ein hinreißender Oger namens „Kobold“, der mit lustigen Überraschungen und regionalem Akzent allen anderen die Show stiehlt.

Wir durften einen der lustigsten Vormittage seit langem erleben. Anne Ebel brachte uns wieder und wieder zum Lachen und stellte charmant und gekonnt die Geschichte dar, wie die ersten Elwetritsche entstanden sind. Gleichzeitig war sie selbst Darstellerin und verlieh den Figuren jeweils einen ganz eigenen Charakter. Der Einsatz des Cellos und ihre Fähigkeit, jede Rolle überzeugend mit Leben zu füllen, faszinierten kleine und große Zuschauer. Die Kinder verloren keinen Moment das Interesse und folgten aufmerksam dem Geschehen.

Die herzerwärmende Geschichte über Freundschaft und Vertrauen, gewürzt mit einem Schuss Magie, kann aus unserer Sicht gerne in die pfälzische Elwetritschen-Mythologie aufgenommen werden. Und wenn Anne Ebel noch einmal ein Probe-Publikum braucht, muss sie nicht lange suchen!

Von Daniela Götz

Ende September war es endlich soweit: Das neue Standort-Auto der I-Kita Buntspechte wurde feierlich in Empfang genommen.

I-Kita-Leiterin Sandra Weinerth und ihr Team freuten sich gemeinsam mit den Kindern über den neuesten Zuwachs der Einrichtung. Der neue 7-Sitzer ist nicht nur ein praktisches Fortbewegungsmittel, sondern ein echtes Highlight.

Schon bei der Übergabe wurde ausgiebig getestet – und zwar von den Kindern! Sie durften das Fahrzeug sowohl von innen als auch von außen erkunden und brachten für diesen Test ihre Sitzerrhöhungen mit ins Fahrzeug.

Das neue Auto wird vielfältig genutzt:

Es kommt bei Ausflügen, für Einkäufe und auch für Fortbildungsfahrten des Teams zum Einsatz. „Das Auto ist eine große Erleichterung“, sagt Sandra Weinerth. „Für Termine, tägliche Erledigungen und die Planung gemeinsamer Unternehmungen ist es inzwischen unverzichtbar.“ Der bunte „Buntspechte“-Schriftzug auf dem Auto gefällt besonders. Er macht das Auto nicht nur zu einem echten Hingucker, sondern sorgt mit seinem bunten Look auch dafür, dass es schon von weitem gut sichtbar ist.

Das neue Auto ist ein wichtiger Schritt, um den Alltag in der Kita noch flexibler und angenehmer zu gestalten – und wird sicherlich noch viele Abenteuer mit den kleinen „Buntspechten“ ermöglichen!



Es darf bereits probegelenkt werden.

BUNTSPECHTE JETZT AUCH MOBIL UNTERWEGS

EIN STANDORT-AUTO IN HASSLOCH



Auch im „Kofferraum“ können zwei weitere Personen transportiert werden.



Christoph Goebel übergibt den Fahrzeugschlüssel an Sandra Weinerth.



Die Kinder „beziehen“ mit ihren Sitzerrhöhungen den neuen 7-Sitzer.

Die I-Kita Buntspechte hat jetzt ein neues Auto. Die Kinder und das Team freuen sich darüber. Das Auto wird für Ausflüge, Einkäufe und Fortbildungen genutzt. Die Kinder haben sich das Auto genau angeschaut und getestet. Das Auto hilft der Kita, ihren Alltag einfacher zu gestalten.

HELFENDE HÄNDE MACHEN DEN I-KITA-BUNTSPECHTE-ALLTAG BESONDERS

Von Marlene Oetzel & Alexandra Kramer

An dieser Stelle ein großer Dank und großes Lob an unsere fleißige Elternschaft!

Im vergangenen Kita-Jahr gab es immer wieder Situationen, in denen wir dringend und auch kurzfristig Unterstützung in der Küche brauchten. Schon nach kurzer Zeit unseres Hilferufs über die Kita-App waren alle Dienste schnell besetzt. Ob Eltern, Tanten, Omas oder Opas, alle packten mit an. Es wurde fleißig gespült, getrocknet und Geschirr sortiert.



Unsere erste Ausbeute.



Stolze Präsentation unserer Kohlrabi-Ernte.

Ebenso wurden die Gießdienste in den Sommerferien schnell untereinander aufgeteilt. Unser Gemüse konnte so fleißig wachsen und wir konnten eine ordentliche Ernte einholen. Schon im Vorfeld gab es großzügige Spenden: Erde für die Hochbeete und Pflänzchen.

Unser langsehntes Klettergerüst konnte auch nur durch tatkräftige Elternschaft gemeinsam mit unserer Haustechnik aufgestellt und spielbereit gemacht werden. Die Kinder nutzen es gerne und es bringt Abwechslung in ihr Spiel im Freigelände.

Es bleiben keine Wünsche offen, ob es die Bitte ist nach Handtüchern (zum Nähen von Lätzchen), Obst für den Imbiss, Naschereien und Leckereien für unser Faschingsbuffet oder auch mal das Mitbringen von Artikeln z.B. aus Ikea, Bauhaus, DM, Lidl oder etc..

Neue Lätzchen in Produktion.

DANKE an alle Eltern und Familien für das letzte Jahr: Viele haben in der Küche geholfen. Auch beim Gießen im Sommer haben viele mitgemacht. Es gab tolle Spenden: Erde, Pflanzen und etliches mehr. Das neue Klettergerüst steht jetzt. Die Kinder spielen gerne darauf. Der Eltern-Ausschuss hilft bei Festen und wichtigen Dingen. So bleibt uns mehr Zeit für die Kinder.

Ein ganz besonderer Dank geht auch an unseren Elternausschuss. Immer zur Stelle vor allem auch bei Festen und Veranstaltungen. Es wird geplant, vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet, auch mit Unterstützung weiterer Helfer aus der Elternschaft. Kuchenspenden werden organisiert, verkauft und die Erlöse kommen unseren Kindern zu Gute. Aber auch bei Angelegenheiten, wie z.B. bei den Sonnensegeln mit der Gemeinde Haßloch, steht uns die Elternschaft zur Seite und setzt sich für unsere Kinder ein.

All diese Aktivitäten unterstützen uns und geben uns mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge in unserem Kita-Alltag: **DIE KINDER.**



LÖWENELTERN

EINE INITIATIVE FÜR ANGEHÖRIGE VON KINDERN MIT HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN

Von Nicole Sowa

Starke Gefühle gehören zur Kindheit wie Lachen und Spielen. Besonders im Kita-Alter erleben Kinder oft intensive Emotionen – mal Freude, mal Traurigkeit, mal Frust oder Wut. Diese Gefühle können sich in heftigen Ausbrüchen äußern, manchmal laut, manchmal trotzig oder auch still und in sich gekehrt. Für Eltern und Angehörige kann das eine Herausforderung sein. Viele stellen sich Fragen wie: „Habe ich richtig reagiert?“, „Wie kann ich meinem Kind helfen, mit seinen Gefühlen umzugehen?“ oder „Bin ich damit allein?“

Mit einem neuen Angebot möchte die Integrative Kita Buntspechte der Lebenshilfe Neustadt e.V. nun Eltern und Angehörige entlasten und ihnen Raum für Austausch und Unterstützung geben. Die Gruppe **Löweneltern** startete im August und findet 14-tägig dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr in der Integrativen Kita Buntspechte in Haßloch statt. Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich – neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit willkommen.

EIN GESCHÜTZTER RAUM FÜR OFFENE GESPRÄCHE

„Wir erleben in unserer Arbeit immer wieder, dass Eltern sich mit ihren Sorgen allein fühlen“, berichtet Sandra Weinerth, Leiterin der Integrativen Kita Buntspechte. „Viele trauen sich nicht, offen darüber zu sprechen, weil sie Angst vor Kritik haben. Dabei geht es vielen Eltern irgendwann so, dass sie im Alltag mit herausforderndem Verhalten an ihre Grenzen stoßen. Seitdem wir selbst Mütter sind, kennen wir diese Situationen auch aus unserem eigenen Familienumfeld. Genau deshalb möchten meine Kolleginnen und ich unterstützen, Mut machen und – wenn gewünscht – fachliche Tipps geben.“

In der Gruppe **Löweneltern** sollen Eltern, Angehörige und Interessierte die Möglichkeit bekommen, sich in einem geschützten Rahmen mit anderen auszutauschen. Es gibt Raum für offene Gespräche, gegenseitige Unterstützung und praktische Alltagstipps. Begleitet wird die Gruppe von erfahrenen pädagogischen Fachkräften, die fachliche Impulse geben und bei Bedarf auch den Blick auf therapeutische Ansätze lenken können.

IMPULSE FÜR DEN FAMILIEN-ALLTAG

Die Treffen bieten eine Mischung aus freiem Austausch und thematischen Inputs. Neben Gesprächsrunden zu aktuellen Herausforderungen werden regelmäßig Fachvorträge zu pädagogischen und therapeutischen Themen angeboten – zum Beispiel zum Umgang mit Wut, zur Förderung von Selbstregulation oder zu Möglichkeiten, den Familienalltag stressfreier zu gestalten.

Ein wichtiger Bestandteil ist auch das Thema **Selbstfürsorge**. „Eltern vergessen oft, wie wichtig es ist, auch auf sich selbst zu achten“, betont das Team. „Nur wenn man selbst Kraft tankt, kann man sein Kind gut begleiten.“ Kleine Übungen, Anregungen und ermutigende Impulse sollen helfen, die eigene Belastung zu verringern und neue Perspektiven zu gewinnen.

OFFEN FÜR ALLE INTERESSIERTEN

Die **Löweneltern**-Gruppe richtet sich an alle, die im Umgang mit Gefühlsausbrüchen oder herausforderndem Verhalten ihrer Kinder Unterstützung suchen. Auch Großeltern, Pflegeeltern oder andere enge Bezugspersonen sind herzlich eingeladen. Mit diesem Angebot möchten die Mitarbeitenden der I-Kita Buntspechte einen Beitrag dazu leisten, Familien zu stärken und den oft hohen Druck im Alltag zu verringern. Der Name „Löweneltern“ steht dabei für Mut, Stärke und Fürsorge – Eigenschaften, die alle Eltern in sich tragen, auch wenn sie sich manchmal unsicher fühlen.

Manche Kinder sind oft wütend oder traurig. Eltern können in der Gruppe „Löweneltern“ Hilfe bekommen. Dort sprechen sie mit anderen und bekommen gute Tipps.



Unterstützen Eltern und Angehörige im Umgang mit ihren Kindern (v.l.n.r.): Jasmin Maurus, Sandra Weinerth und Marlene Oetzel.

TREFFPUNKT:
Integrative Kita Buntspechte
Burggraben 1b, 67454 Haßloch

RHYTHMUS:
14-tägig, z.B. Dienstag, 02.12.2025
und 16.12.2025, jeweils 19.00 – 20.30 Uhr

KOSTEN: keine

ANMELDUNG: nicht erforderlich

WEITERE INFORMATIONEN
erhalten Sie bei Sandra Weinerth
Tel. 06324 8739038



Wolfgang Wilhelm (unten Mitte) mit der Montagssport-Gruppe

► **Montags gehen viele Bewohner vom Haus am Harthäuserweg zum Sport. Die neue Sporthalle ist ganz in der Nähe – das ist sehr praktisch. Beim Montags-Sport geht es um Spaß und Bewegung – nicht um Leistung. Es gibt viele Angebote: Fußball, Basketball, Schaukeln oder Seilbahn.**

BEWEGUNG MACHT GLÜCKLICH UND HÄLT GESUND.

Die Montagssportgruppe freut sich über neue Gesichter.

17:30 – 19:00 Uhr in der Gymnastikhalle des Postsportvereins, Harthäuserweg 40, Neustadt

Wenn Sie Interesse haben oder jemanden kennen, der mitmachen möchte: **Melden Sie sich bei Jon Lahyr!**

DER MONTAGSSPORT

GROßER ANDRANG UND NEUE HALLE

Von Jon Lahyr & Nicole Sowa

Am Montagnachmittag, kurz vor halb fünf, herrscht im Haus am Harthäuserweg Vorfreude: Einige Bewohnerinnen und Bewohner schnappen sich ihre Sporttaschen – denn es geht los zum **Montagssport**. Seit diesem Jahr ist der Weg besonders kurz, denn das beliebte Bewegungsangebot findet nun nicht mehr in Haßloch, sondern in einer Sporthalle gleich um die Ecke statt.

Möglich macht das eine neue Kooperation mit dem Postsportverein Neustadt. Viele Teilnehmende können die Halle nun bequem zu Fuß erreichen, andere fahren selbstständig mit dem Zug bis zur Station Böbig, die nur wenige Gehminuten entfernt liegt. Auch die neue „Mobility on Demand“-Haltestelle direkt vor dem Wohnhaus erleichtert die Anreise.

Leistungsdruck gibt es beim Montagssport nicht – im Mittelpunkt stehen die Freude an der Bewegung und die Förderung der Gesundheit. Auf dem Programm stehen abwechslungsreiche Aktivitäten wie Basketball, Fußball oder kleine Bewegungsangebote. Wer lieber etwas Ruhigeres macht, kann schaukeln oder mit der Seilbahn fahren. Der nahegelegene Abenteuerspielplatz bietet dafür viele Möglichkeiten und lädt zu gemeinsamer Bewegung im Freien ein.

Übungsleiter Wolfgang Wilhelm freut sich über den frischen Schwung: „In letzter Zeit sind einige neue Gesichter dazugekommen – und es dürfen gerne noch mehr werden! Manche Teilnehmende kenne ich schon, seit sie noch Windeln trugen. Ich mache das jetzt wohl schon seit 25 Jah-

ren.“ sagt er lachend. Wolfgang freut sich darüber, dass die Sportgruppe endlich wieder in den Rhythmus gekommen ist.

Zum Abschluss jeder Sportstunde stellen sich dann alle in einem Kreis auf. Wolfgang spricht noch ein paar lobende und motivierende Worte – dann wird’s fröhlich: Alle klatschen sich gegenseitig mit einem High Five ab und verabschieden sich lachend voneinander. Bevor alle die Halle verlassen, ruft Jonas noch: „Wolfgang, nächste Woche wieder?“ Wolfgang lächelt und antwortet: „Ajo – nächste Woche wieder!“

IN DER EBERTHÖLLE

BEI DEN EULEN LUDWIGSHAFEN

Von Nicole Sowa

Am Familientag der **Eulen Ludwigshafen** durften die Gäste der Lebenshilfe Neustadt ein besonderes Erlebnis genießen: Dank einer Einladung von Lotto Rheinland-Pfalz wurden wir im VIP-Raum herzlich empfangen und konnten anschließend das spannende Spiel hautnah miterleben.

Unsere Gruppe, bestehend aus ehrenamtlichen Helfenden, Bewohner:innen aus den Wohnhäusern und dem Ambulant Betreuten Wohnen sowie Angehörigen, wurde schon vor der Halle herzlich von Christian Trump, Bezirksleiter von Lotto Rheinland-Pfalz, empfangen.

Einige Besucherinnen und Besucher erzählten freudig, dass sie zum ersten Mal ein Handballspiel live sahen. Manche waren anfangs überfordert von der Geräuschkulisse in der „Eberthölle“. Andere freuten sich über vertraute Rituale in der Halle: Einlaufen der Teams, Musik, Abklatschen am Spielfeldrand.

Die Stimmung in der Halle war großartig. Mit Trommeln und Klatschpappen wurde das Spiel lautstark begleitet. Die Gäste der Lebenshilfe hatten Spaß mit den Maskottchen der Vereine, die im Publikum Späße machten.

Das Spiel war schnell und spannend. Auch wenn die Eulen nach großem Kampf leider knapp mit 30:32 gegen den TV Großwallstadt unterlagen, haben die Teilnehmenden der Lebenshilfe Neustadt den Nachmittag sehr genossen.

Ein großes Dankeschön an Christian Trump, Bezirksleiter Lotto Rheinland-Pfalz und sein Team für die Einladung und die tolle Betreuung vor Ort.



Das durfte nicht fehlen: Gruppenbild mit Eulen-Torwart Mats Grupe. Links: Christian Trump.



Spannung auf der Tribüne.



Ganz nah dran am Eulen-Maskottchen.

Wir hatten einen großartigen Nachmittag in der Eberthölle. Herzlichen Dank für die Einladung!

Die Lebenshilfe war bei einem Handball-Spiel: Bei den Eulen Ludwigshafen. Das Spiel war spannend. Die Stimmung war gut.



Unsere Reisegruppe

UNSER SCHÖNER URLAUB

► **Wir waren im Urlaub.
Wir waren am Meer
in Deutschland.
Wir waren am Strand.
Wir waren in der Stadt.
Es war sehr schön.**

gestöbert und ich konnte gemeinsam mit Martha Klamotten shoppen!

Am nächsten Tag waren wir in einem schönen, großen Zoo. Für mich war es manchmal etwas ruppig. Obwohl angeblich alles rollstuhlgerecht sein sollte, waren die Wege viel aus Kies und ziemlich steil.

Wir hatten trotzdem Spaß, Tiere zu beobachten und mal wieder gutes Wetter.

Mir hat es auch richtig Spaß gemacht, öfters einkaufen zu gehen. Ich konnte auf der Freizeit neue Produkte ausprobieren und das aussuchen, was mir schmeckt! Das Gekaufte gemeinsam zuzubereiten, also z.B. das Gemüse zu schneiden, war schön für mich und das Ergebnis war immer sehr lecker!

Andreas wollte sehr gerne ein Schloss in der Nähe besichtigen. Wir haben also einen Ausflug dorthin gemacht. Am Anfang dachte ich, dass es vielleicht langweilig ist. Als wir dort waren, hat es mir aber gefallen. Die Toiletten waren sehr gut und die Leute waren nett zu uns. Anschließend waren wir noch in der Stadt und haben ein leckeres Eis gegessen.

Früher haben in der Gegend auch Wikinger gelebt. Wir haben uns in einem Freilichtmuseum viele alte Sachen angesehen, die aus dieser Zeit stammen. Ich fand die ganz alten Sachen sehr schön. Wir haben dort auch Flammkuchen gegessen. Die waren viel besser als in Frankreich. Am Abend habe ich gemeinsam mit Martha noch einen kleinen Spaziergang gemacht.

An unserem letzten Urlaubstag waren wir noch auf einem Kunsthandwerksmarkt. Andreas und Stefan haben die lokalen Fischbrötchen probiert. Mich konnten sie davon allerdings nicht überzeugen. Auf dem Nachhauseweg waren wir auf einem großen Hof mit Pferden und alten Bäumen.

Abends sind Andreas und Stefan an den Strand. Sie wollten unbedingt einmal ins Wasser. Ich habe mich lieber zu Hause ausgeruht. Mein Rücken tat weh und mir war das Wasser viel zu kalt!

Am nächsten Tag sind wir schon um halb sieben aufgestanden, weil wir wieder nach Hause fahren mussten. Ich wollte eigentlich gar nicht. Es war so schön. Ich weiß schon, dass ich nächstes Jahr wieder mitfahre! Obwohl ich es an der Ostsee sehr schön fand, hoffe ich, dass es einen Urlaub an die Nordsee gibt...



Schöne alte Sachen.

EINE REISE AN DIE OSTSEE

Von Jana Appel & Stefan Flechsler

Im schönen Monat Mai macht sich unsere Reisegruppe auf den langen Weg nach Norden. Unser Ziel: **Hohwacht an der Ostsee!**

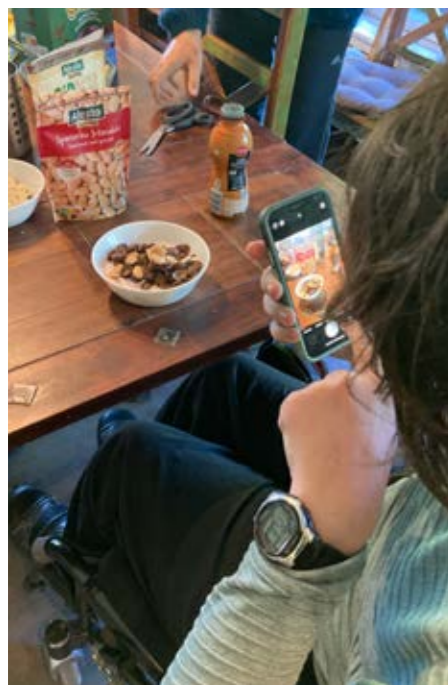
Wir, das sind Andreas, Norbert und ich, Jana sowie die Betreuenden Martha und Stefan.

Die Fahrt war ganz schön lange. Erst um 20:30 Uhr konnten wir endlich Abendessen.

Mein erster Eindruck: Es ist super schön hier. Allerdings war das Bad für Rollstühle ganz schön eng – aber mit Stefan hab ich es trotzdem gut hinbekommen. Dafür waren die Zimmer richtig groß, geräumig und ich konnte hier super schlafen.

Am nächsten Tag konnten wir ausgeruht in den Tag starten: Erst ausgiebig (bis halb elf!) frühstücken und dann die Gegend erkunden: Wir waren am Strand bei schönem aber kaltem Wetter spazieren. Zum Glück haben wir die Winterjacken eingepackt.

In der Nähe von unserem Zuhause gibt es auch eine große Stadt. Sie heißt Kiel. Dorthin fuhren wir mit der Stadtfähre. Die Fähre war sehr groß und für uns kostenlos! Ich hab mir gewünscht dorthin zu fahren, weil mir meine Schwester den Tipp gegeben hat. Es hat sich sehr gelohnt. Andreas hat bei jedem Plattenladen mit Stefan zusammen



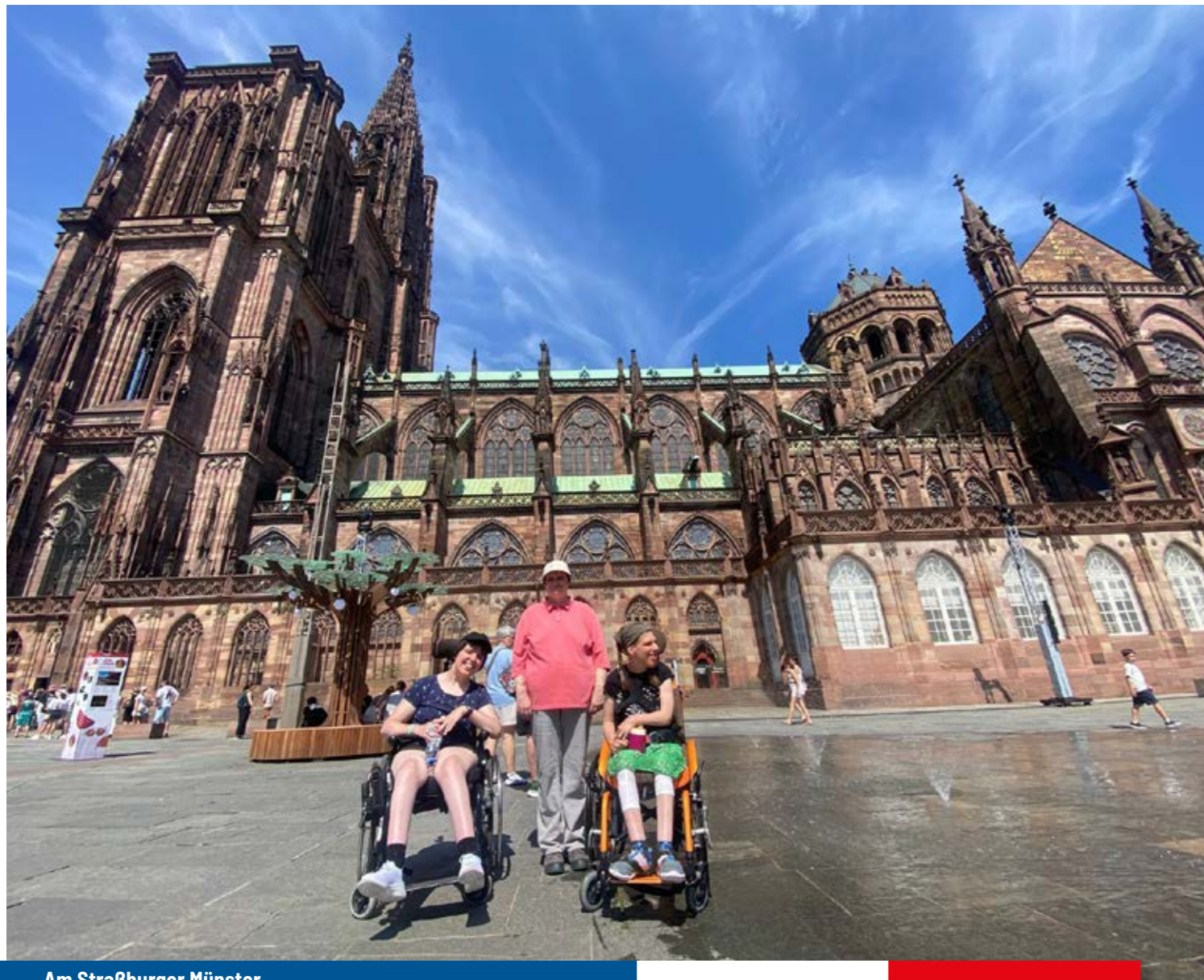
Das möchte ich auch für Zuhause!



Gar nicht so langweilig in dem Schloss.



Brotzeit unter Bäumen.



Am Straßburger Münster

LA VIE EST BELLE EIN WOCHENENDE IN STRABBURG

Von Eileen Scherbaum

Unter dem Motto „La vie est belle – das Leben ist schön“ verbrachte eine kleine Frauengruppe gemeinsam mit Wohnhausleiter Herbert Rusche ein erlebnisreiches Wochenende in Straßburg.

Die Anreise erfolgte am Freitagnachmittag. Nach dem Einchecken im Hotel stand ein Spaziergang am Rhein auf dem Programm. Die Suche nach einem geeigneten Restaurant gestaltete sich zunächst etwas schwierig, doch schließlich wurde eine Pizzeria gefunden, in der alle bei sommerlichem Wetter gemütlich im Außenbereich ihre Pizza genießen konnten. Der Abend klang mit alkoholfreien Cocktails auf einem ehemaligen Industriegelände aus, wo die Gruppe zufällig auf eine Veranstaltung stieß.



1



2



3



4



5



6

Der Samstag begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Gut gestärkt ging es anschließend zu Fuß in die Innenstadt. Dort erkundeten die Teilnehmenden die Sehenswürdigkeiten: Das Straßburger Münster, die malerischen Fachwerkhäuser, einen bunten Wochenmarkt sowie das bekannte Viertel „Petite France“. Zum Mittagessen wurden verschiedene Flammkuchen probiert – von klassisch bis hin zu Varianten mit Münsterkäse oder Pilzen.

Am Nachmittag blieb Zeit zum Bummeln. Die Gruppe besuchte die „Galeries Lafayette“ und kleine Läden, in denen jede und jeder fündig wurde. Eine willkommene Pause bot ein Café, in dem köstliche Erdbeertörtchen und Éclairs serviert wurden.

Angesichts der sommerlichen Temperaturen war das gekühlte Café ein idealer Ort zum Verweilen. Den Abend ließ die Gruppe im Hotel bei kühlen Getränken und anregenden Gesprächen ausklingen.

Am Sonntag hieß es nach dem Frühstück auschecken. Auf der Rückfahrt nach Deutschland wurde noch ein Halt am Lauterburger See eingelegt. Unter einem Maulbeerbaum ließ man das Wochenende ruhig ausklingen. Einige nutzten die Gelegenheit für eine Abkühlung im See, wobei Herbert Rusche eine Bewohnerin ins Wasser begleitete. Erfrischt stieß die Gruppe mit einem leckeren alkoholfreien Beerensekt auf das schöne Wochenende an.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv: Besonders die gemeinsamen Erlebnisse, die neuen Eindrücke und die entspannte Atmosphäre blieben in Erinnerung. So kehrten alle voller Glücksgefühle und mit vielen schönen Erinnerungen nach Neustadt zurück.

- 1 **Josefine Schurig freut sich über ihr Erdbeertörtchen.**
- 2 **Melanie Hanß genießt die Pause bei sommerlichen Temperaturen.**
- 3 **Jana Appel freut sich sichtlich über die Reise.**
- 4 **Herbert Rusche schnuppert an Badekugeln.**
- 5 **Leckere Eclairs und Törtchen.**
- 6 **Das Straßburger Stadtmodell wird erkundet.**

Unsere Reisegruppe war für ein Wochenende in Straßburg. Am Freitag gab es Pizza und alkoholfreie Cocktails.

Am Samstag besuchten wir viele schöne Orte in der Stadt.

Am Nachmittag bummelten wir durch Läden und ruhten uns im Café aus.

Zum Abschluss waren wir noch an einem See zum Schwimmen.

Alle waren sehr zufrieden und fuhren glücklich nach Hause.

GEMEINSAM DEN ALLTAG MEISTERN

„DAS IST JA KEIN
HOTEL HIER“



Cornelia hilft jeden Abend in der Waschküche.



Die Wäsche wird zusammengelegt und verteilt.



Cornelia ist in der WG abends für die Müllentsorgung zuständig.

- ▶ Im Wohnhaus helfen alle mit.
- Conny bringt den Müll raus.
- Jana macht die Wäsche.
- Helga räumt auf.
- Selbst-Ständigkeit ist wichtig.

Von Jan Momm

Im Wohnhaus wird das Miteinander großgeschrieben – und dazu gehört auch, dass alle Bewohner:innen aktiv im Haushalt einer WG mithelfen. Jede:r trägt auf ihre bzw. seine Weise dazu bei, dass das Zusammenleben gut funktioniert und sich alle wohlfühlen.

Zu den regelmäßigen Tätigkeiten gehören viele Aufgaben, die unseren Alltag strukturieren und das Gemeinschaftsgefühl stärken: Gemeinsam wird die Wäsche gewaschen, zusammengelegt und verteilt, damit alles seinen Platz findet.

Auch in der Küche wird tatkräftig mitgeholfen: Die Spülmaschine wird ein- und ausgeräumt, Getränkekisten werden aufgefüllt, und bei der Zubereitung der Speisen sind viele fleißige Hände im Einsatz, damit die gemeinsamen Mahlzeiten doppelt Spaß machen.

Natürlich gehört auch das Aufräumen der Zimmer, das Staubsaugen und das Entsorgen des Mülls dazu – Aufgaben, die nicht nur für Ordnung sorgen, sondern auch ein Stück Selbstständigkeit fördern.

So entsteht im Wohnhaus ein lebendiger Alltag, in dem jede:r mit anpackt und Verantwortung übernimmt. Das gemeinsame Tun verbindet, stärkt das Selbstvertrauen und zeigt: **Zusammen schaffen wir mehr!**



Helga füllt die Getränke in den Wohngemeinschaften auf.



Jana sortiert Wäsche.

BESTE BANK 2025 von Ort
1. Platz
Privatkundenberatung
DIGITAL-CHECK

Bis zu **100% Rabatt***

Ein cleveres Konto ist einfach.

*auf mtl. Kontoführungspreis im Bonusprogramm

Girokonto mit Bonusprogramm und Mehrwerten.

Belohnt Ihre Treue und bietet Mehrwerte.

www.sparkasse-rhein-haardt.de/mehrwerte



Sparkasse
Rhein-Haardt

BUNTE TISCHE

À LA LEBENS-HILFE

Bewohnerinnen und Bewohner gestalten Möbel für Veranstaltungen



Kunstpädagogin Beate Emde (links, mit Beate Schwarz) hat die Aktion begleitet.

Es wurden Holztische bunt gestaltet. Die Aktion fand auch unter der Leitung von Frau Emde statt - einer Kunst-Pädagogin.

Bewohner aus beiden Wohnhäusern haben gemeinsam geschliffen, gestrichen und gemalt.

Die bunten Tische werden bei Veranstaltungen der Lebenshilfe genutzt.

Auch Kinder in den I-Kitas und Menschen aus der Tagesförderstätte haben Tische gestaltet - insgesamt sind 15 Stück entstanden.

Von Daniela Götz & Herbert Rusche

Die Veranstaltungen der Lebenshilfe laden zum Austausch und zu Begegnungen ein - diese Idee stand im Mittelpunkt einer besonderen Aktion, die in den vergangenen Monaten in verschiedenen Einrichtungen in Neustadt und Haßloch umgesetzt wurde.

Unter der Leitung von Kunstpädagogin Beate Emde entstanden so im Garten des Hauses am Harthäuserweg sechs farbenfrohe Holz-Tische, die künftig bei den Events zum Einsatz kommen werden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten ihre eigenen Ideen auf den Tischen umsetzen.



KREATIVITÄT VERBINDET ZWEI WOHNHÄUSER

Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Georg-Jungmann-Haus und dem Haus am Harthäuserweg waren gleichermaßen eingeladen, an dem Projekt mitzuwirken. An einem Nachmittag im September beteiligten sich rund 12 Personen mit viel Freude. Gemeinsam wurde geschliffen, grundiert und gestrichen, gemalt und verziert.

EINE IDEE MIT URSPRUNG IM VORSTAND

Die Initiative zu diesem Projekt ging von Heinz Busch aus. Sein Gedanke: Funktionale Möbelstücke mit der persönlichen „Lebenshilfe-Note“ versehen und gleichzeitig den Bewohnerinnen und Bewohnern eine kreative Ausdrucksmöglichkeit bieten. „Unsere Veranstaltungen sollen nicht nur Räume der Begegnung sein, sondern auch durch ihre Gestaltung zeigen, dass hier Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt stehen. Die bunten Tische sind dafür ein schönes Symbol.“, so Heinz Busch.



FACHLICHE BEGLEITUNG DURCH KUNSTPÄDAGOGIN EMDE

Geleitet wurde das Projekt von Beate Emde, die vielen Bewohnerinnen und Bewohnern bereits aus dem Angebot „Kunst im Wohnhaus“ bekannt ist. Dieses findet regelmäßig alle zwei Wochen samstags statt und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, verschiedene künstlerische Techniken auszuprobieren und ihre Kreativität auszuleben. Mit ihrer Erfahrung, ihrem Gespür für Farben und Formen sowie ihrem pädagogischen Wissen schaffte Beate Emde es, die Teilnehmenden individuell zu fördern und ihnen gleichzeitig die Freude an der Gemeinschaftsarbeit zu vermitteln. Jeder Tisch trägt nun unterschiedliche Motive, Farben und Muster und so entstanden tolle und bunte Unikate.

ERGEBNIS MIT MEHRWERT

Am Ende entstanden an diesem Tag sechs Tische, die so bunt und individuell sind wie die Menschen, die sie gestaltet haben.

Künftig werden sie bei Festen, Feiern und Veranstaltungen der Lebenshilfe zum Einsatz kommen - sei es beim Lebenshilfe Frühlingsfest, bei den Basaren, Rock am Speyerbach, After-Work oder auch internen Angeboten.

KUNST AUCH IN DEN I-KITAS UND DER TAFÖ

Parallel zu dem Projekt in den Wohnhäusern fanden weitere Aktionen in den beiden I-Kitas Regenbogen und Buntspechte sowie der Tagesförderstätte statt. Auch dort stand die kreative Auseinandersetzung mit Farben und Formen im Vordergrund. Kinder, die Besucher:innen und Lebenshilfe Mitarbeiter:innen nutzten die Gelegenheit, gemeinsam künstlerisch tätig zu sein und dabei spielerisch Neues zu entdecken. So setzte sich die Idee des bunten Gestaltens auch über die Wohnhäuser hinaus fort und band weitere Bereiche der Lebenshilfe ein. Und so sind bislang 15 bemalte Tische entstanden.

Linda Murati ist gerne eine Vertrauensperson für die Bewohnerinnen und Bewohner.

GUTE ARBEIT, GUTES MITEINANDER

WARUM WIR GERN IM GEORG-JUNGMANN-HAUS ARBEITEN

Von Thorsten Schrenk & Nicole Sowa

Die Idee kam von Thorsten Schrenk, Bewohner im Georg-Jungmann-Haus: Er wollte wissen, warum Mitarbeitende hier gern arbeiten – und zugleich Menschen ermutigen, sich bei der Lebenshilfe Neustadt zu bewerben. Also hat er drei Kolleginnen befragt, und daraus ist ein ehrlicher Blick in den Arbeitsalltag entstanden.

Lina Hernandez arbeitet seit zwei Jahren bei der Lebenshilfe Neustadt. Was ihr wichtig ist? „Gemeinsam etwas unternehmen und gruppenübergreifend arbeiten“, sagt sie. So lerne man viele Menschen gut kennen – Bewohnerinnen und Bewohner wie auch Kolleginnen und Kollegen. Von den Bewohnern habe sie „viel Geduld“ gelernt: „Sie können lange an einer Sache

arbeiten, das beeindruckt mich. Und von dir, Thorsten, habe ich mir Ruhe in Stresssituationen abgeschaut: Mit Ruhe lassen sich Probleme besser lösen.“

Lina erinnert sich gern an Freizeiten – etwa ans Meer nach Frankreich – und an eine Reise ins Allgäu, wo der Hausherr ein riesiges Alphorn auspackte: „Alle durften es ausprobieren. Das war einfach lustig.“

Für neue Mitarbeitende hat sie eine klare Botschaft: „Es ist eine wertvolle Erfahrung, mit so offenen, spontanen und lebensfrohen Menschen zu arbeiten. Ich bin froh, ein Teil ihres Lebens zu sein.“ Die Lebenshilfe befindet sich in einem Entwicklungsprozess, meint sie: Gerade werde besonderer Wert auf das Thema Partizipation gelegt. „Die Aufgabe ist, Menschen entsprechend ihrer Fähigkeiten einzubeziehen.“ Das Team erlebe sie als unterstützend, die Strukturen als hilfreich, ohne einzuengen – es gebe genug Raum, eigene Projekte zu starten, die die Teilhabe von Menschen mit Behinderung fördern.

Sophia Maurer ist seit rund vier Jahren dabei. Für sie entstehen die schönsten Momente „jeden Tag aufs Neue“, weil die Bewohnerinnen und Bewohner Humor mitbringen und gern mitmachen. „Es herrscht ein super familiäres Klima, da wir sehr kleine Gruppen mit sechs bis acht Bewohnern haben. Hier oben in der Gruppe Orange helfen die Bewohner sehr viel mit. Sie sind sehr selbständig. Es macht sehr viel Spaß, zusammenzuarbeiten und die alltäglichen Dinge zu erledigen.“

Ein junges Team und eine junge Leitung erlebe sie als Gewinn: „Wir sind auch privat befreundet und unternehmen einiges zusammen. Das wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit aus.“

Zusammen mit Sophia Maurer bereitet Thorsten das Abendessen vor.



Gute Laune ist wichtig, meinen Lina Hernandez und Thorsten Schrenk.

Linda Murati wechselte aus der Altenpflege ins Georg-Jungmann-Haus: „Ich kann mir keinen besseren Arbeitsplatz vorstellen.“ Sie beschreibt das Miteinander als „wie eine kleine neue Familie“. Wichtig seien ihr gute Kommunikation, Verlässlichkeit und Humor: „Stress gibt es überall. Aber hier sind alle füreinander da und unterstützen sich.“

Im Mittelpunkt steht für sie das Vertrauen der Bewohnerinnen und Bewohner: „Sie sollen mit mir jemanden außerhalb der Familie haben, dem sie erzählen können, was sie belastet – oder welche Ideen sie haben.“ Ob Urlaubsplanung, Freizeit oder Anliegen

im Haus: „Ich helfe, wo es möglich ist.“ Von den Bewohnern habe sie gelernt, Dinge nicht immer zu ernst zu nehmen – und Worte bedacht zu wählen: „Manches trifft sonst stärker, als man denkt.“ Was sie Menschen rät, die überlegen, sich bei der Lebenshilfe Neustadt zu bewerben: „Wer kreativ ist, Lebensfreude mitbringt und neue Ideen hat – gern auch Rezepte –, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Leute, die lustig sind und Spaß am Leben haben.“

Thorstens Fazit fällt knapp, aber herzlich aus: „Ich finde, dass sie hier gute Arbeit machen. Ich fühle mich hier sehr wohl.“

► **Thorsten wohnt im Georg-Jungmann-Haus. Er fragte drei Mitarbeiterinnen: Warum arbeitet ihr gerne hier?**

Sie sagen: Kleine Gruppen, gute Zusammenarbeit und viele schöne Momente.

Thorsten meint: Hier wird gute Arbeit gemacht – und neue Mitarbeitende sind immer willkommen.



BESUCH DES FILMFESTIVALS IN LUDWIGSHAFEN FILMPREMIERE AM RHEIN

Von Heidrun Steinlechner

Am Donnerstag, den 28. August waren wir, Sieglinde, Beate, Hildegard und ich, auf dem Filmfestival des Deutschen Films in Ludwigshafen.

Das Festival findet jedes Jahr auf der Parkinsel am Rhein statt. Dort werden z.B. Filme gezeigt, die noch gar nicht in den Kinos laufen, also ganz brandneu sind.

Auf dem Gelände gibt es viele große Zelte, in denen die Filme gezeigt werden.

Wir haben uns am Vormittag den Film „Das geheime Stockwerk“ angeschaut, der erst nächstes Jahr ins Kino kommt.

Es geht um eine Zeitreise. Ein Junge von heute landet im Jahr 1938 in einem Hotel, wo er ein jüdisches Mädchen kennenlernt. Ihr Vater bereitet die Flucht nach Amerika vor, da man die Juden verfolgt.

Ich fand den Film super. Spannend und interessant.

Nach dem Film waren wir noch schick essen in einem feinen Restaurant am Rhein.

ABW-Bewohnerinnen Sieglinde Szilagy (links) und Heidrun Steinlechner (2.v.r.) nutzten die Gelegenheit zum Filmfestival nach Ludwigshafen zu fahren. Begleitet wurden sie von Beate Schwarz und Hildegard Carstens.



Zum Abschluss des Tages ging es noch ins Restaurant.

Von Dominique Best

Der **2. August 2025** war für Daniela und Sven ein ganz besonderer Tag: Ihre freie Trauung – und zugleich der 40. Geburtstag des Bräutigams. Die Feierlichkeit fand auf dem Grundstück von Svens Eltern statt. Unter einem Sonnenschirm, an einem Tisch geschmückt mit Blumen, gaben sich die beiden das Ja-Wort.

EIN UNVERGESS- LICHER TAG

MIT GLEICH ZWEI 
BESONDEREN EREIGNISSEN ZUM FEIERN

Ein sommerlicher Brautstrauß und dem Anlass entsprechende Trauringe rundeten den Moment der Trauung ab. Dominique Best, Leitung des Ambulant Betreuten Wohnens, führte die Zeremonie mit einer eigens für diesen Tag gestalteten Rede durch. Grundlage dieser Ansprache waren persönliche Fragen, die das Paar im Vorfeld beantwortet hatte – und so entstand ein Einblick in ihre gemeinsame Geschichte.

Diese begann am 13. Juni 2009 – an diesem Tag sahen sich Daniela und Sven zum ersten Mal und sofort war da dieses besondere Gefühl: Schmetterlinge im Bauch. Schon am selben Abend war klar, dass dies der Anfang einer großen Liebe sein würde. Seitdem sind die beiden ein Team, das sich nicht nur durch gemeinsame Unternehmungen auszeichnet, sondern vor allem durch Verlässlichkeit und gegenseitige Fürsorge. Ob beim Einkaufen, auf Partys oder beim Achterbahnfahren im Europapark – sie sind stets füreinander da. Auf die Frage, was Liebe für sie bedeutet, antworteten beide ähnlich: Es geht nicht darum, was man selbst bekommt, sondern darum, was man geben kann, damit der andere glücklich ist. Dieses tägliche „Ich sehe dich, ich bin für dich da“ macht ihre Beziehung stark und besonders.



Im festlichen Moment des Ringtausches gaben Daniela und Sven einander das Versprechen, ihr Leben Seite an Seite zu gestalten – in guten wie in schwierigen Zeiten. Eine von Dominique Best vorbereitete Eheurkunde bekräftigte dieses Ja-Wort. Begleitet wurden die beiden von ihren Trauzeugen, den besten Freunden des Paares, sowie von ihren Familien, Verwandten, Freund:innen und Kolleg:innen. Es war ein Tag voller Emotionen: Sven hielt eine bewegende Rede, Musik erfüllte

Hof und Scheune, und am Abend wurde ausgelassen getanzt. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt – nachmittags mit Kaffee und Kuchen, später mit einem Grillbuffet und vielen bunten Salaten, organisiert von den Eltern, den Assistentinnen und zahlreichen helfenden Händen.

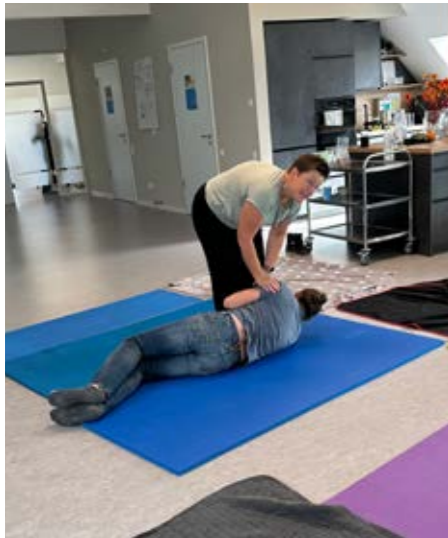
So wurde der 2. August 2025 zu einem unvergesslichen Tag, der die Liebe von Daniela und Sven sichtbar machte.

Am 2. August 2025 gaben sich Daniela und Sven ihr Eheversprechen. Es war auch Svens 40. Geburtstag.

Daniela und Sven sind seit 2009 zusammen und sehr glücklich.

Sie sagen: Liebe heißt, für den anderen da zu sein. Viele Freunde und Familienmitglieder feierten mit. Es gab Essen, Musik, Tanz und viele schöne Momente.

TAGESFÖRDERSTÄTTE STARTET SCHULUNGS- REIHE ZUR KINÄSTHETIK



Frau Szoecs erklärt das Drehen von Körpern.



Von Timo Hilzendegent

Am 15. September begann in der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Neustadt e.V. eine neue Schulungsreihe zu den Grundlagen der Kinästhetik. Ziel dieser Fortbildung ist es, die Bewegungswahrnehmung und Interaktion zwischen Mitarbeitenden und betreuten Menschen bewusster zu gestalten und damit die Selbstständigkeit, Gesundheit und Lebensqualität der Klientinnen und Klienten zu fördern.

Unter der Leitung von Dozentin Gudrun Szoecs werden die Teilnehmenden in zwei Modulen an die Grundlagen der Kinästhetik herangeführt. Dabei steht das Verständnis menschlicher Bewegung im Mittelpunkt: Wie Bewegungen wahrgenommen, begleitet und unterstützt werden können, ohne dabei unnötige Anstrengung oder Belastung zu erzeugen. Die Schulung vermittelt praktische Handlungsansätze, die direkt in den Alltag der Betreuung integriert werden können – sei es beim Transfer, bei pflegerischen Tätigkeiten oder in der individuellen Förderung.

Die Tagesförderstätte legt großen Wert auf eine fachlich fundierte und gesundheitsfördernde Arbeitsweise. Durch die Aus-

► Kinästhetik gibt den Mitarbeitenden Impulse für eine bessere Körper-Wahrnehmung und eine ergonomische Arbeitsweise.

Mitarbeitende lernen, wie man Bewegungen von Menschen besser verstehen und begleiten kann.

Das Ziel ist: Mehr Selbstständigkeit und Wohlbefinden für die betreuten Personen.

Die Teilnehmenden lernen auch, wie sie selbst gesund und rückschonend arbeiten können.

einandersetzung mit der Kinästhetik erhalten die Mitarbeitenden nicht nur neue Impulse für die Begleitung der Klientinnen und Klienten, sondern auch wertvolle Anregungen zur eigenen Körperwahrnehmung und ergonomischen Arbeitsweise. So profitieren letztlich beide Seiten – die betreuten Menschen ebenso wie das Fachpersonal.

Die Schulungsreihe ist auf zwei Termine verteilt und soll langfristig dazu beitragen, eine gemeinsame Bewegungssprache im

Team zu entwickeln. Mit der Einführung dieses Fortbildungskonzepts unterstreicht die Lebenshilfe Neustadt ihr Engagement für kontinuierliche Qualitätsentwicklung und die Förderung professioneller Kompetenzen im Bereich der Teilhabe und Assistenz.

Die Verantwortlichen der Tafö sehen in der Kinästhetik einen wichtigen Baustein, um die individuellen Ressourcen jedes Menschen zu erkennen und zu stärken – ganz im Sinne einer respektvollen, achtsamen und ressourcenorientierten Begleitung.

HERZLICHE
EINLADUNG

After
Christmas

BEI DER
LEBENSILFE
NEUSTADT

27.12.
ab 16 Uhr

Adamsweg 10
67435 Neustadt

Durch die positiven Rückmeldungen zu „Im Adamsweg ins Wochenende“ wollen wir direkt nach dem Weihnachtsfest, am Samstag, den 27. Dezember ab 16.00 Uhr an der I-Kita Regenbogen ein **Lebenshilfe Neustadt After Christmas** veranstalten.

Nach Weihnachten besteht sicher bei vielen das Bedürfnis, mal raus an die frische Luft zu kommen und sich nach den Feiertagen mal wieder mit Freund:innen und Bekannten zu treffen. Da bietet sich ein Ort mit Glühwein und Bratwurst bestens an.



Schauen Sie vorbei, wir freuen uns auf ein paar gemeinsame Stunden!

IM ADAMSWEG INS WOCHENENDE

AUCH IN DIESEM JAHR
EIN VOLLER ERFOLG

AFTER
WORK



Die Pälzer Strampler fahren regelmäßig gemeinsam Rad.

► Auf dem Gelände der I-Kita Regenbogen gab es im Sommer wieder 4 schöne Feste.

Es gab kühle Getränke, leckeres Essen und immer gute Stimmung.

Jedes Mal war ein anderes Team für das Essen und Trinken zuständig.

Die Veranstaltung bringt Menschen aus dem Ort zusammen.

Viele Helfer arbeiten freiwillig und gerne mit.

Die Lebenshilfe freut sich über den Kontakt zwischen Menschen mit und ohne Behinderung.

Im nächsten Jahr soll es wieder Feste „Im Adamsweg ins Wochenende“ geben.

Von Heinz Busch

An vier Freitagen in den Sommermonaten konnte man den Start ins Wochenende auf dem Festivalgelände an der I-Kita Regenbogen in Lachen-Speyerdorf bei kühlen Getränken und leckerem Essen genießen. Nach dem gelungenen Versuch im vergangenen Jahr haben wir dieses neue Angebot wiederholt. Die positive Resonanz der Gäste führt dazu, dass wir **Im Adamsweg ins Wochenende** im nächsten Jahr in gleicher Form fortführen werden. Vier verschiedene Teams kümmerten sich um den Ausschank und sorgten für die jeweiligen unterschiedlichen Speisenangebote.

Den Anfang im Juni machten die **Pälzer Strampler**, eine Gruppe, die sich regelmäßig zum Radfahren trifft. Der zweite Termin wurde von der **Nachbarschaft aus der Langenschemelstraße** durchgeführt. Im August kümmerten sich die **Familien Götz und Schleifer**, die viele Jahre Bewirtungserfahrung aus dem Hammptergässel in Lachen haben, um die Gäste. Den Abschluss machte dann **Area 51**, eine Gruppe engagierter Männer mit ihren Partnerinnen aus Lachen-Speyerdorf. Alle vier Teams wurden dabei tatkräftig unterstützt durch Adrian Hallmann, Conny Hauff, Daniel Bretz und Jonas Renner, die allesamt in unserem Haus am Harthäuserweg wohnen.

Die Idee zu diesem Angebot basiert auf drei Aspekten: Zum Einen bietet diese After Work Veranstaltung die Gelegenheit, sich in Lachen-Speyerdorf zu verabreden, zu treffen und mit Freunden und Bekannten ein paar Stunden in entspannter Atmosphäre zu genießen. Die Lebenshilfe Neustadt freut sich über jeden Besucher und möchte auf diese Weise den zwanglosen Kontakt zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung weiter fördern. Weiterhin wichtig ist, und das ist der zweite Aspekt, dass sich Gruppen finden, die diese Veranstaltung eigenverantwortlich und ehrenamtlich organisieren und durchführen. Dass dies weiterhin gelingt und die Teams mit viel Engagement dabei sind, freut uns sehr. Dafür ein großes Dankeschön!

Und drittens und natürlich für die Lebenshilfe Neustadt ein entscheidender Aspekt: Diese Veranstaltungen bieten den von uns betreuten Menschen die Möglichkeit, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren und somit ihre Freizeit mit zu gestalten. Sie erfahren durch diese verantwortliche Mithilfe sehr viel Wertschätzung, was ihr Selbstbewusstsein weiter stärkt. Und so fiebern sie immer schon dem nächsten Termin entgegen. In Zukunft müssen wir auch für diesen Personenkreis weitere solcher ehrenamtlichen Aufgaben schaffen.

Wir freuen uns, wenn wir auch im nächsten Jahr wieder zahlreiche Gäste begrüßen können und danken nochmals den Teams, die sich ehrenamtlich mit viel Freude für die Lebenshilfe Neustadt engagieren. Die Termine von „Im Adamsweg ins Wochenende“ finden Sie u.a. im Veranstaltungskalender in diesem BLICKPUNKT.



1 Die eingespielte Nachbarschaft aus der Langenschemelstraße.

2 Die Familien Götz und Schleifer haben langjährige Bewirtungserfahrung.

3 Die Area51 ist eine Gruppe engagierter Freunde aus Lachen-Speyerdorf.

Geschäftsführer
Jens Zimmermann, hier
mit seiner Assistentin
Christine Adam,
eröffnete das Fest.



Von Nicole Sowa

Inzwischen ist es schon eine feste Größe im Lebenshilfekalender: Das Mitarbeiterfest im September. In diesem Jahr stand es unter dem Motto „Dirndl, Lederhose, Maß & Brez'n“ – und die Mitarbeitenden nahmen es wörtlich. Viele erschienen stil-echt in Tracht und sorgten gemeinsam mit der passenden Dekoration und der uralten Location Hirschalm für echte Oktoberfeststimmung.

O'ZAPFT IS!

DAS MITARBEITERFEST 2025

Bei bayerischen Schmankerln, kühlen Getränken und geselligen Spielen kam schnell gute Laune auf. Besonders geschätzt wird an den Mitarbeiterfesten das Miteinander jenseits des Arbeitsalltags: Menschen aus allen Einrichtungen und Fachbereichen kommen zusammen, lernen sich neu kennen und tauschen sich in entspannter Atmosphäre aus.

„Gute Gespräche, gutes Essen“ – so brachte ein Kollege den Abend treffend auf den Punkt. Die fröhliche Stimmung, das herzliche Beisammensein und viele lachende Gesichter zeigten einmal mehr: Das #Team-LebenshilfeNeustadt hält zusammen – im Alltag wie beim Feiern.

Nach dem 60er-Jahre-Motto im vergangenen Jahr kam auch das Oktoberfest-Thema hervorragend an. Für das kommende Jahr wird erneut mit einem Motto geliebäugelt – die Mitarbeitenden dürfen sich also schon jetzt auf die Einladungen zum nächsten Mitarbeiterfest freuen.



Auch ohne Dirndl passend zum Motto gekleidet.

**Einmal im Jahr gibt es ein Mitarbeiter-Fest.
Alle Mitarbeitenden sind eingeladen.
Das Motto war diesmal: Oktober-Fest.
Viele kamen in Dirndl und Leder-Hose.**

VERANSTALTUNGEN 2026

**18. Januar
NEUJAHRSEMPFANG**

I-Kita Regenbogen, Lachen-Speyerdorf

**30. Mai
FRÜHLINGSFEST DER LEBENSILF NEUSTADT**

Garten des Georg-Jungmann-Hauses, Neustadt

**AFTER
WORK**

5. Juni // 3. Juli // 7. August // 4. September

IM ADAMSWEG INS WOCHENENDE

immer freitags ab 17:00 Uhr

Gartengelände der I-Kita Regenbogen, Lachen-Speyerdorf

**ROCK
AM SPEYERBACH**

1. August // ab 16:00 Uhr

ROCK AM SPEYERBACH

Gartengelände der I-Kita Regenbogen, Lachen-Speyerdorf

**26. August // ab 19:00 Uhr
BENEFIZSPIEL DES VFB HASSLOCH
GEGEN DIE LOTTO-ELF**



Viele weitere Termine sowie Informationen, die genauen Veranstaltungsorte und -zeiten und Details zu ehrenamtlichen Mit-Mach-Tagen finden Sie auch online.

WERDEN SIE TEIL UNSERER WHATSAPP- COMMUNITY!



Ab sofort halten wir Sie auch über Whats-App auf dem Laufenden über alles, was bei der Lebenshilfe Neustadt passiert:

- Einblicke in unseren Alltag
- Aktionen, Veranstaltungen & Angebote
- Geschichten aus unseren Einrichtungen



Wir freuen uns, wenn Sie uns folgen und unseren Kanal weiterempfehlen.

Also: Scannen, beitreten und regelmäßig vorbeischaun!

► Im Sommer spielte ein Team der Lebenshilfe Neustadt beim Fußballturnier in Haßloch mit.

Beim Fußball im Sommer hatten alle viel Spaß. Besonders gefeiert wurde Sebastian, der in jedem Spiel ein Tor schoss.

Auch im Herbst waren viele beim Altstadtlauf in Neustadt dabei. Beim Lauf machten 19 Menschen aus verschiedenen Bereichen der Lebenshilfe mit. Adrian aus dem Wohnhaus war der Schnellste im Team.



Unsere Startelf mit Auswechselspielern unter der Leitung von Wolfgang Wilhelm.



Vor dem Saalbau in Neustadt traf sich die Gruppe vor dem Start.

SPORTLICHE HIGHLIGHTS

IN DER ZWEITEN JAHRES-HÄLFTE

FUßBALLTURNIER BEIM VFB HABLOCH

Beim Freizeitmannschaften-Turnier des VfB Haßloch stellte die Lebenshilfe Neustadt bereits zum zweiten Mal in Folge eine eigene Mannschaft. Vor allem Mitarbeiter:innen aus beiden Wohnhäusern sowie Bewohner:innen fanden sich unter der Leitung von Wolfgang Wilhelm zusammen, um gemeinsam gegen andere Teams anzutreten. Sebastian Hauck, der als Top-Torjäger in jedem Spiel ein Tor erzielen konnte, wurde besonders bejubelt.

Am Ende landete das Team Lebenshilfe auf einem respektablen vorletzten Platz – aber für alle stand fest: **Dabei sein und zusammen Spaß haben war das Wichtigste!**

Von Daniela Götz

In der zweiten Jahreshälfte beteiligte sich die Lebenshilfe Neustadt gleich an zwei sportlichen Höhepunkten in der Region: im Sommer bestritt eine Mannschaft wiederholt beim VfB Haßloch das Fußballturnier und im Herbst folgte die Beteiligung am Altstadtlauf in Neustadts Innenstadt.



Zwei Mal liefen die Läufer:innen durch die Altstadt – hier am Marktplatz bei bester Stimmung.

ALTSTADTLAUF IN NEUSTADT

Ein weiteres sportliches Ereignis stand Ende September mit der Teilnahme am Altstadtlauf in Neustadt an: Traditionell eröffnet dieser Lauf das Weinfest „Haiselcher“ rund um den Saalbau. Die Veranstaltung wird vom Postsportverein, einem Kooperationspartner der Lebenshilfe, organisiert. In diesem Jahr gingen 19 Teilnehmende aus unterschiedlichen Bereichen der Lebenshilfe an den Start. Neben Bewohner:innen und Bewohnern der Wohnhäuser liefen auch Mitarbeitende aus Verwaltung und der Kindertagesstätte die 4,4 Kilometer lange Strecke im Rahmen des Firmenlaufs.

Adrian Hallmann, Bewohner des HHW, belegte dabei mit 23:18.5 Minuten den 109. Platz als Schnellster im Lebenshilfe Team. Im Anschluss an den Lauf und nach dem ersten Durchatmen ließen sich die Runden-Absolventen noch die Bratwurst und ein Erfrischungsgetränk auf den Haiselcher schmecken, bevor die Heimreise angetreten wurde.

„MIR GEHÖREN DEZU WIE DIE TRAUWE

Von Daniela Götz & Bahar Isik

Auch in diesem Jahr war die Lebenshilfe Neustadt wieder mit einer großen und bunt gemischten Gruppe beim traditionsreichen Winzerfestumzug in Neustadt vertreten. Unter dem – durch die Teilnehmenden selbst entwickelten – Motto „Weinlese“ reihten sich fast 50 Personen in den Festzug durch die Innenstadt ein. Dabei waren Bewohnerinnen und Bewohner aus den beiden Wohnhäusern, der Tagesförderstätte sowie weitere Mitarbeitende und Mitglieder der Lebenshilfe.

Gekleidet in den traditionell blauen Winzerkitteln, mit Strohhut und Trauben geschmückt, sorgte die Gruppe für ein stimmiges Bild. Passend zum Wagen-Motto „Mir gehören dazu – wie die Trauwe in de Woi“ setzten die Teilnehmenden ein starkes Zeichen für ihre Selbstverständlichkeit als Teil der Gesellschaft.

Für ausgelassene Stimmung innerhalb der Gruppe und bei den Zuschauenden sorgte wieder Tanzpädagogin Tanja Leiser. Mit

Megafon und lauter Soundbox feuerte sie den „Lebenshilfe-Konvoi“ an und brachte viele Menschen entlang des Zugwegs zum Mitkatschen und Jubeln.

Patrick Flory (Der_Flory), der sich nach der erfolgreichen Spendenaktion mit den FFN ganz spontan der Gruppe angeschlossen hat, ist begeistert. „Ich war das erste Mal als Zugteilnehmer dabei und hatte noch nie einen solchen Spaß auf dem Winzerfestumzug. Es war einfach toll, in der großen Lebenshilfe-Gruppe mitzugehen.“

Auch Projektleitung Bahar Isik, die mit ihrem Team und den Bewohner:innen aus dem Georg-Jungmann-Haus die Teilnahme und den Motto-Wagen vorbereitet hat, ist zufrieden: „Die Stimmung unserer Bewohner war so gut, wir hätten locker noch fünf Kilometer weiterlaufen können.“

Bewohnerinnen, Bewohner, Mitarbeitende und Mitglieder genossen gemeinsam den Tag und trugen die Botschaft der Inklusion

mit in das Stadtgeschehen. Ein Bewohner freute sich: „Es war so schön, dass uns so viele Menschen zugewunken haben.“

Einen gemeinsamen Abschluss feierten dann noch etliche Mitarbeitende bei den Haiselscher und unseren Freunden der FFN und planen bereits die Teilnahme für das nächste Jahr.

DANK AN DIE UNTERSTÜTZER

Die Teilnahme am Umzug wäre ohne Unterstützung nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt daher der **Globus Markthalle Neustadt, Edeka Schneider sowie C&C**, die mit großzügigen Süßigkeiten- und Werbemittel-Spenden dazu beitrugen, dass die Lebenshilfe-Gruppe unterwegs kleine Überraschungen an die Zuschauerinnen und Zuschauer verteilen konnte.

Stimmung am Zugweg.



IN DE WOI“ BEIM

Blaue Kittel, Strohhut und Reben

WINZER- FEST- UMZUG- 2025



► Wir waren beim Winzerfest-Umzug in Neustadt wieder mit einer großen Gruppe dabei. Alle trugen blaue Kittel, Strohhüte und Trauben. Denn das Motto war „Weinlese“.

Die Stimmung war fröhlich. Es wurde gesungen, geklatscht und gelacht.

Alle freuten sich über den Tag und zeigten: Wir gehören ganz dazu.



Abkühlung gefällig?

NATURWISSENSCHAFT IM DYNAMIKUM IN PIRMASENS



Bunte Schatten.



Von Stefan Flechsler

An einem schönen Sommertag fahren Luna, Oliver und Carlos zusammen mit Stefan nach Pirmasens. Alle sind sehr gespannt, denn wir besuchen ein Museum für Naturwissenschaften und Technik. Es heißt: **Dynamikum**. Bevor wir ankommen spazieren wir durch einen schönen Park. Dort sind Wasserspielgeräte aufgebaut. Es ist so warm, dass wir uns gegenseitig nassspritzen, um uns abzukühlen.

Wir waren in Pirmasens.
Wir waren in einem großen Museum.
Es gab viel zu sehen.
Danach haben wir Schokolade gegessen.
Wir hatten einen schönen Tag!

Als wir vor dem Museum stehen bemerken wir sofort: Das Gebäude ist sehr groß. Es gibt sogar zwei Stockwerke. Wir beginnen unsere Erkundungstour und kommen sehr schnell ins Staunen. Überall sind verschiedene Stationen aufgebaut. An jeder dieser Stationen können wir spielend naturwissenschaftliche Vorgänge ausprobieren: Wir können Schallwellen sichtbar machen, uns von Musik durchrütteln lassen und unsere eigenen Schatten in Farbe erleben! Insgesamt gibt es 150 solcher Stationen. Viel zu viel, um jede einzelne zu beschreiben.

Nach zwei Stunden spielen, ausprobieren und kennenlernen haben wir ganz schön Hunger bekommen. Wir verlassen das Museum, machen einen kleinen Spaziergang durch Pirmasens und lassen uns das Mittagessen schmecken.

Der Tag ist aber noch nicht vorbei! Als Abschluss besuchen wir noch die Schokoladenfabrik WAWI in Pirmasens. Dort sehen wir, wie Puffreis hergestellt wird und dürfen uns sogar selbst flüssige Schokolade abzapfen. Wir müssen ganz schön aufpassen, dass uns nicht schlecht wird bei all den Süßigkeiten, die wir hier angeboten bekommen.

Mit vollen Bäuchen und etwas erschöpft vom langen Tag machen wir uns auf den Weg nach Neustadt.

Wir sind uns sicher:

So einen Ausflug wollen wir wieder machen!



Einmal durchschütteln bitte!

MIT ALLEN SINNEN ERLEBEN



STADTWERKE
neustadt an der weinstrasse

VOLLER ENERGIE

FÜR UNSER NEUSTADT

#WirsindNeustadt

Neustadt liegt uns am Herzen

Als kommunaler Versorger und als großer ortsansässiger Arbeitgeber übernehmen wir Verantwortung für unsere Region. Umsätze bleiben lokal und unterstützen Unternehmen, Gehälter, Vereine sowie kulturelle und soziale Projekte. So tragen wir unseren Teil zu einem lebenswerten Neustadt bei.

Deine Heimat. Deine Energie.

VINO PHIL ANTHROPEN

UNTERSTÜTZEN DAS GEORG-JUNGMANN-HAUS

5.300 €

Die **Vinophilanthropen** haben die Lebenshilfe Neustadt erneut mit einer großzügigen Spende unterstützt. Mit einem Betrag von 5.300 € fördern sie gezielt das Georg-Jungmann-Haus. Dort werden verschiedene neue Sitzmöbel angeschafft, die den Bewohnerinnen und Bewohnern mehr Komfort und Alltagserleichterung bieten.

Besonders wichtig ist die Finanzierung von Stühlen mit Aufstehhilfe, die den individuellen Bedürfnissen gerecht werden. Durch diese Unterstützung wird die Lebensqualität der Menschen im Wohnhaus spürbar verbessert.

Die Lebenshilfe Neustadt dankt den Vinophilanthropen herzlich für die nachhaltige Förderung!

PFEIFFER & MAY

VERANSTALTET OKTOBERFEST-TOMBOLA



555,55 €

Verkaufsleiter Sascha Kustermann sowie Badplanerin Lea Münch überreichen Heinz Busch den symbolischen Scheck über Höhe von 555,55 €.

Zahlreiche regionale Fachhandwerker folgten der Einladung der **FIRMA PFEIFFER & MAY** zum diesjährigen Oktoberfest und genossen einen geselligen Nachmittag abseits des beruflichen Alltags. Im Rahmen der Veranstaltung wurde eine Tombola zugunsten der Lebenshilfe Neustadt durchgeführt. Die Gäste beteiligten sich rege am Losverkauf. Der Erlös der Tombola kam in voller Höhe der Lebenshilfe Neustadt zugute. Diese Unterstützung ermöglicht es, die Angebote für Menschen mit Behinderung weiter auszubauen und zu fördern. **Wir bedanken uns recht herzlich bei den Initiatoren von Pfeiffer & May Neustadt** sowie allen Teilnehmenden für ihr Engagement!

LipoidStiftung

GROBZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG AUS LUDWIGSHAFEN

Die **LIPOID STIFTUNG** unterstützt die Lebenshilfe Neustadt in diesem Jahr gleich in zwei wichtigen Bereichen. Mit einer Förderung von 3.670 € wurde die Weiterführung der Elternseminare „Mein Kind ist anders“ in der integrativen Kindertagesstätte Regenbogen ermöglicht. Dieses Angebot richtet sich an Eltern, die wertvolle Anregungen und Begleitung im Alltag mit ihren Kindern erhalten.

Darüber hinaus stellt die Stiftung 8.000 € für die aktuelle Ausgabe des BLICKPUNKT bereit. Damit werden sowohl die Arbeit des inklusiven Redaktionsteams als auch Druck und Abwicklung finanziert.

Die Lebenshilfe Neustadt dankt der Lipoid Stiftung sehr herzlich für ihr Engagement, das direkt zur Stärkung der Elternarbeit und zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung beiträgt.

WERDE BEGLEITER:IN ...



Wir freuen uns auf Menschen, die mit Herz dabei sind – und gemeinsam mit uns die Freizeit von Menschen mit Behinderung bunt und fröhlich gestalten.

... BEI UNSEREN FREIZEITANGEBOTEN

Begleite Menschen mit Behinderung bei Tagesausflügen, Gruppenaktivitäten, Sportkursen, Ferienspiele oder mache mit ihnen Urlaubsreisen und Städtetrips.

WAS DU MITBRINGST:

Du bist mindestens 16 Jahren alt und hast Lust, Menschen zu begleiten und zu unterstützen – du brauchst keine speziellen Vorkenntnisse. Wichtiger sind Offenheit, Empathie und Zuverlässigkeit.

Wir sorgen für eine gute Einarbeitung, stehen an deiner Seite und berücksichtigen deine Wünsche.

WAS DU DAVON HAST?

Eine sinnstiftende Aufgabe, ein herzliches Miteinander, Gute-Laune-Garantie, ein unterstützendes Team – plus viele schöne Erlebnisse.

Eine stundenweise Vergütung über Ehrenamts-Pauschale. Eine Bescheinigung deiner ehrenamtlichen Arbeit für deinen Lebenslauf, Weiterbildungen (sonder-/pädagogische Themen) und vieles mehr.

DU HAST INTERESSE?

Das freut uns sehr!
Für weitere Informationen wende dich einfach an:

Jon Lahyr, Leitung Freizeitangebote & Familienunterstützender Dienst
Tel. 0157 85037741
jon.lahyr@lebenshilfe-nw.de



Die Bewohnerschaft des Georg-Jungmann-Hauses nimmt den Scheck für den geplanten Umbau sehr gerne entgegen.

SPENDEN-SAMMELN IM WOI-HAISL

Von Daniela Götz

An einem der belebtesten Abende der Haiselscher – dem Weindorf im Rahmen des Deutschen Weinlesefests – haben die Feucht-Fröhlichen Neustadter (FFN) gemeinsam mit Influencer „Der_Flory“ sehr spontan eine tolle Aktion ins Rollen gebracht: Zwei Stunden lang gingen sämtliche Getränkeinnahmen ihres Woihaisls eins zu eins als Erlös an die Lebenshilfe Neustadt.

Wo sonst in geselliger Runde angestoßen wird, wurde für Barrierefreiheit, Begegnung und Alltagsbegleitung gesammelt – für Angebote, die Menschen mit Behinderung unmittelbar zugutekommen.

Was diese Aktion getragen hat, ist eine lange gewachsene Verbindung: Die FFN pflegen seit Jahrzehnten Weinkultur und Freundschaften der Stadt – auch zu den Partnerstädten von Neustadt/Weinstraße – und engagieren sich seit jeher auch karitativ in der Region.

Daniel Schmedeshagen:

Eine wichtige Säule der FFN, die unserem Vereinszweck entspricht, ist die monetäre Unterstützung von Vereinen wie bspw. der Lebenshilfe in der Region Neustadt. Diesem Zweck wollten wir mit unserer besonderen Aktion nachkommen und freuen uns darüber, dass sich die Gäste am Donnerstagabend über die verkauften Schorle so rege beteiligt haben.

Die Haiselscher sind als fröhliches Weindorf der Publikumsmagnet der Pfälzer Weinlesezugsaison und bekannt als gemütliche Ausschankstellen für gute Weine und leckeres Essen.

Im Haisel-Ausschank half an diesem Abend Heinz Busch, Vorstandsvorsitzender der Neustadter Lebenshilfe, aus.

Denn, die Zusammenarbeit der FFN mit der Lebenshilfe ist erprobt: Ein ganzes Team von 15 FFN-Mitgliedern unterstützt mittlerweile seit über 15 Jahren das inklusive Open-Air-Festival „Rock am Speyerbach“ – vom Thekendienst bis hin zur Logistik stets zuverlässig, kompetent und stresserprobt.

Für den Aktionsabend in den Haiselschern kam nun prominente Verstärkung: „Der_Flory“; Patrick Flory, im Hauptberuf Notfallsanitäter und selbst seit Februar 2025 Mitglied bei den FFN.

Als Social-Media-Stimme deutschlandweit bekannt, stellte Der_Flory seine Reichweite und seine Präsenz in den Sozialen Medien in den Dienst der Sache.

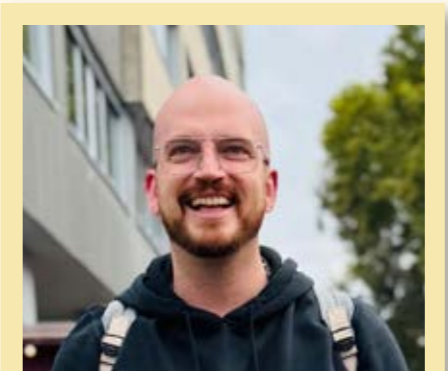
Patrick Flory: Mittlerweile führe ich in jedem Jahr eine Spendenaktion für den guten Zweck durch. Neustadt ist für mich schon seit jeher ein besonderer Ort. So kam die Idee mit Daniel, eine gemeinsame Aktion für die Lebenshilfe Neustadt zu starten, gerade richtig. Schließlich kenne ich die Einrichtungen der Lebenshilfe durch frühere Einsätze im Rettungsdienst bereits.

Im Zeitraum von 19.00 – 21.00 Uhr wurden 400 Schorle ausgeschenkt und somit kam eine großartige Summe von 2.500 € zustande. Bei der Scheck-Übergabe dann die große Überraschung – die Bewohnerinnen und Bewohner des Georg-Jungmann-Hauses bekommen 4.000 € überreicht. Wie kommt's?



DANIEL SCHMEDESHAGEN

- Vorsitzender der FFN mit über 100 Mitgliedern
- Überzeugter Pfälzer
- Seit über 72 Jahren engagiert sich der Verein für die Stadt Neustadt um Dritten Teilhabe und Integration zu ermöglichen
- Repräsentiert die Stadt Neustadt partnerschaftlich und darüber hinaus



DER_FLORY

- Patrick Flory
- Notfallsanitäter
- Mit der Pfalz verbunden, insbesondere mit Neustadt
- Mitglied der FFN
- Influencer & Hobbykoch

Patrick Flory: Im Frühjahr habe ich bereits mit dem Werbepartner PAX, einem Hersteller von Notfallequipment wie z.B. Rettungsrucksäcken, auf einer Rettungsdienst-Messe einen Spendenbetrag von 1.500 € erzielt. Damit konnte ich die erwirtschaftete Summe aus der Haiselscher-Aktion noch steigern.

Das Geld kommt dem geplanten Umbau des Georg-Jungmann-Hauses im kommenden Jahr zugute: Hier wird neuer Wohnraum über die drei Etagen im Gemeinschaftsbereich entstehen und so die Lebensqualität der 24 WG-Bewohner:innen erheblich verbessern.

Daniel Schmedeshagen: Wir freuen uns sehr, dass wir die Lebenshilfe nach unserer ehrenamtlichen Unterstützung bei Rock am Speyerbach nun auch noch bei dem neuen Bauprojekt unterstützen können.

In diesem Fall trifft also Reichweite Ehrenamt; die Sprache der Social-Media-Community trifft die Sprache eines engagierten Teams, das in Neustadt bei den Haiselschern und bei vielen weiteren Veranstaltungen das Stadtgeschehen erheblich positiv beeinflusst.

Unser Fazit: Wenn traditionelle Vereinskultur, digitale Öffentlichkeit und ein lebendiges Weinfest zusammenfinden, entsteht mehr als ein einmaliger Spendenbetrag. Denn die Schorle – ob mit Wein oder Traubensaft – eines jeden Gastes wurde zu einer kleinen Geste für Menschen mit Behinderung. **Dafür sagen wir allen Beteiligten von Herzen DANKE.**



Beim Wein-Lese-Fest in Neustadt gab es eine Spenden-Aktion.

Der bekannte Influencer „Der_Flory“ und der Verein FFN haben gemeinsam Spenden gesammelt.

Dabei kamen 2.500 Euro zusammen. „Der_Flory“ brachte noch 1.500 Euro Spenden von einer Messe mit.

So wurden es am Ende 4.000 Euro.

Das Geld hilft beim Umbau des Georg-Jungmann-Hauses.



Tim Schneider erhält den Spendenscheck von Herrn Roth (Vorsitzender Rock am Friedendenkmal e.V.)



Gruppenbild mit Bürgermeister Dörr auf der Treppe des Historischen Rathauses in Deidesheim.



Tim erhält einen Deidesheimer Geißbock von Bürgermeister Dörr.



Im historischen Ratssaal Deidesheim.



Die neuen Band-Banies.



Spendenscheck des Vereins „Mußbach hilft“.

PUZZLE-BAND BEGEISTERT WEITERHIN ZAHNREICHE SPENDEN UND EHRUNGEN IM ZWEITEN HALBJAHR 2025

Von Timo Hilzendingen

Die Puzzle-Band der Lebenshilfe Neustadt e.V. hat auch im zweiten Halbjahr 2025 wieder eindrucksvoll gezeigt, dass Musik Brücken bauen und Herzen berühren kann. Mit ihrem mitreißenden Sound, ihrer ansteckenden Freude und der authentischen Begeisterung auf der Bühne hat die inklusive Band der Lebenshilfe Neustadt nicht nur ihr Publikum begeistert, sondern auch viel Anerkennung, Unterstützung und Wertschätzung erfahren.

Bereits im Sommer trat die Puzzle-Band beim **Rock am Friedendenkmal** in Edenkoben auf – einem Festival, das in der Region längst Kultstatus genießt. Dort über-

zeugten die Musikerinnen und Musiker mit einem energiegeladenen Auftritt, der die Zuschauer zum Tanzen und Mitsingen brachte. Die Veranstalter zeigten sich beeindruckt vom Engagement der Band und würdigten deren Arbeit mit einer großzügigen **Spende in Höhe von 2.500 €**, bestehend aus **1.500 € Geldspende** und **1.000 € Sachspenden**. Diese Unterstützung soll in die weitere musikalische Ausstattung in Form von neuen PA-Boxen und die Organisation kommender Auftritte fließen.

„Es ist immer wieder bewegend zu sehen, wie viel Begeisterung und Lebensfreude von der Bühne ausgeht“, sagte einer der

Veranstalter nach dem Konzert. „Die Puzzle-Band steht für Inklusion, Leidenschaft und echte Musik – ohne künstliche Showeffekte, dafür mit ganz viel Herz.“

Auch der **Verein Mußbach hilft e.V.** würdigte die Arbeit der Band mit einer **Spende von 750 €**. Der Verein engagiert sich seit Jahren für soziale Projekte in der Region und unterstützt regelmäßig Initiativen, die Menschen mit Behinderung Teilhabe ermöglichen. „Die Puzzle-Band ist ein leuchtendes Beispiel für gelebte Inklusion“, erklärte der Vorsitzende des Vereins bei der Spendenübergabe. „Hier steht der Mensch im Mittelpunkt – und die Musik verbindet uns alle.“

Ein besonderes Highlight im Herbst war die **Einladung ins Historische Rathaus Deidesheim**, ausgesprochen vom Bürgermeister **Dieter Dörr**. In Anerkennung der kulturellen und inklusiven Bedeutung der Band empfing er die Musikerinnen und Musiker zu einer **Führung durch das Rathaus** und würdigte ihr Engagement. „Die Puzzle-Band ist weit über Neustadt hinaus bekannt und ein Botschafter für Vielfalt, Lebensfreude und Zusammenhalt“, betonte Dörr in seiner Ansprache.

Unter den Gästen befand sich auch **Frau Robert von der Stiftung Bürgerspital**, die die Band seit Jahren begleitet. Regelmäßig spielt die Puzzle-Band im Bürgerspital und sorgt dort für unvergessliche musikalische Momente.

Neben offiziellen Terminen und Spenden durfte sich die Band auch über eine kreative Unterstützung freuen: **Herr Weyland**, der die Puzzle-Band beim **Weinfest in Weyher** erlebt hatte, war so begeistert, dass er spontan eine **Beanie-Spende** initiierte. Die individuell gefertigten Mützen sollen künftig als Erkennungszeichen der Band dienen – praktisch, modisch und mit Symbolcharakter. „Diese Beanies sind mehr als nur Accessoires“, meinte ein Bandmitglied augenzwinkernd, „sie sind unser Markenzeichen – und ein Zeichen dafür, dass wir zusammengehören.“

Für die Musikerinnen und Musiker, die unter der Trägerschaft der Lebenshilfe Neustadt e.V. spielen, sind solche Gesten eine wertvolle Bestätigung. „Unsere Band lebt

von Gemeinschaft, gegenseitiger Unterstützung und dem Spaß an der Musik“, sagen die Bandmitglieder, „Dass uns so viele Menschen auf unserem Weg begleiten, macht uns stolz und dankbar.“

Mit Blick auf das kommende Jahr ist eines sicher: Die Puzzle-Band wird ihren Weg mit derselben Leidenschaft und Energie fortsetzen, mit der sie in den vergangenen Jahren die Bühnen der Region erobert hat. Schon jetzt stehen neue Auftritte und Projekte auf dem Programm – immer mit dem Ziel, Menschen durch Musik zu verbinden. „Musik kennt keine Grenzen“, fasst es ein Bandmitglied treffend zusammen. „Und wenn wir gemeinsam auf der Bühne stehen, spüren wir: Das ist Inklusion, so wie sie sein soll – echt, lebendig und voller Freude.“

Die Puzzle-Band hatte im Jahr 2025 viele tolle Auftritte. Zum Beispiel bei „Rock am Friedendenkmal“ und im Rathaus in Deidesheim. Für ihre Musik bekam die Band viel Lob und viele Spenden – zum Beispiel für neue Lautsprecher. Die Band zeigt: Musik verbindet Menschen mit und ohne Behinderung. Auch im nächsten Jahr will die Puzzle-Band wieder viele Menschen mit ihrer Musik begeistern.

ANSPRECHPARTNER:INNEN DER LEBENSHILFE NEUSTADT AN DER WEINSTRABE



Jens Zimmermann
Geschäftsführer
Telefon 06327 97651 0
jens.zimmermann@lebenshilfe-nw.de



Christine Adam
Assistenz der Geschäftsführung
Telefon 06327 97651 13
christine.adam@lebenshilfe-nw.de

AUF EINEN BLICK



Felix Jähnichen
Bereichsleitung Besondere Wohnformen
Telefon 06321 8993 40
felix.jaehnichen@lebenshilfe-nw.de



Bahar Isik
Georg-Jungmann-Haus
Telefon 06321 8993 30
bahar.isik@lebenshilfe-nw.de



Herbert Rusche
Haus am Harthäuserweg
Telefon 06321 965276 18
herbert.rusche@lebenshilfe-nw.de



Patrizia Milazzo
Verwaltung
Telefon 06327 97651 10
patrizia.milazzo@lebenshilfe-nw.de



Julia Dehn
Personalreferentin
Telefon 06327 97651 27
julia.dehn@lebenshilfe-nw.de



Christoph Goebel
Haustechnik
Telefon 0178 9274186
christoph.goebel@lebenshilfe-nw.de



Dominique Best
Ambulant Betreutes Wohnen
Telefon 06321 8993 22
dominique.best@lebenshilfe-nw.de



Karolin Schnatterbeck
Integrative Kindertagesstätte
Regenbogen
Telefon 06327 3535
karolin.schnatterbeck@lebenshilfe-nw.de



Sandra Weinerth
Integrative Kindertagesstätte
Buntspechte
Telefon 06324 8739038
sandra.weinerth@lebenshilfe-nw.de



Daniela Götz
Marketing, Veranstaltungen & Fundraising
Telefon 06327 97651 17
daniela.goetz@lebenshilfe-nw.de



Nicole Sowa
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 06327 97651 25
nicole.sowa@lebenshilfe-nw.de



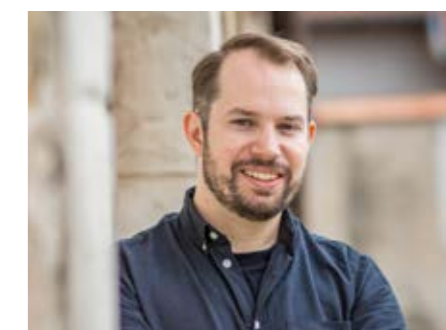
Timo Hilzendegen
Tagesförderstätte, Qualitätsmanagement
Telefon 06321 8993 68
timo.hilzendegen@lebenshilfe-nw.de



Jon Lahyr
Freizeitangebote, Familienunterstützender
Dienst
Telefon 0157 85037741
jon.lahyr@lebenshilfe-nw.de



Susanne Stobbe
Fachdienst Integrationspädagogik
Telefon 06321 8993 24
susanne.stobbe@lebenshilfe-nw.de



Heiko Sahn
Fachdienst Inklusion August-Becker-Schule,
Internes Fortbildungsmanagement
Telefon 06321 8993 26
heiko.sahn@lebenshilfe-nw.de

MITGLIEDSCHAFT

WERDEN SIE MITGLIED DER LEBENSHILFE NEUSTADT UND UNTERSTÜTZEN SIE UNS LANGFRISTIG!



BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen/erklären wir unseren Beitritt zum Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V., OV Neustadt an der Weinstraße.

Vorname _____ Name _____

ggf. Unternehmen _____

Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____ Telefon _____

Ich bin/wir sind:

- Angehörige:r
- Förderer
- Mitarbeiter:in
- Sonstiges

Mein/unsere Jahresbeitrag:

- Einzelperson 30 €
- Familie 45 €
- _____ € individueller Jahresbeitrag

Die Beitrittserklärung senden Sie bitte an:

Lebenshilfe Neustadt e.V.
Daniela Götz
Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt/Wstr.



IMPRESSUM

Herausgeber

Lebenshilfe Neustadt an der Weinstraße e.V.
Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße

Kontakt

Telefon 06327 97651 0 | blickpunkt@lebenshilfe-nw.de
www.lebenshilfe-nw.de

Redaktion

Daniela Götz, Timo Hilzendegen, Felix Jähnichen,
Svenja Klippfahn, Nicole Sowa

Redaktion Georg Jungmann Haus

Andreas Brake, Angelika Dreier, Thomas Eckel, Abdul Özer,
Sabine Schmidt, Thorsten Schrenk

**Redaktion Haus am Harthäuserweg und
Ambulant Betreutes Wohnen**

Jana Appel, Lukas Budde, Lars Knutzen, Heidrun Steinlechner,
Helga Zeidler

Konzept und Gestaltung

das Team Agentur für Marketing GmbH
Neustadt an der Weinstraße
www.dasteam.de

Fotos

Einrichtungen der Lebenshilfe Neustadt
Beate Bretz
Heinz Busch
Stefan Flechsler
Daniela Götz
Timo Hilzendegen
Lotto RLP
Jan Momm
Ian Schneider (Unsplash)
Nicole Sowa

Druck

Englram Partner GmbH & Co. KG
www.englram.de

Auflage 1.800

Diese Zeitschrift konnte erstellt werden durch die finanzielle Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, die Lipoid-Stiftung sowie unsere Werbepartner.
Herzlichen Dank!

Sie finden uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/lebenshilfe.nw

Instagram
www.instagram.com/lebenshilfeneustadtWSTR/

YouTube
[@lebenshilfeneustadtweinstrasse](https://www.youtube.com/@lebenshilfeneustadtweinstrasse)



FÜR UNSERE EINRICHTUNGEN IN NEUSTADT SUCHEN WIR

- PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE (M/W/D)
- PFLEGEFACHKRÄFTE (M/W/D)

MINIJOB BIS VOLLZEIT

Aktuelle Stellenangebote und weitere Infos gibt es hier:



Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an **bewerbungen@lebenshilfe-nw.de** oder nutzen Sie das Bewerbungstool auf unserer Homepage.

Sie haben noch Fragen? Unsere Personalreferentin Julia Dehn steht unter **Tel. 06327 97651 27** gerne zur Verfügung.

IHRE WEIHNACHTS- SPENDE

GEMEINSAM GUTES TUN



Die bevorstehende Weihnachtszeit ist die Zeit des Gebens und der Fürsorge. Gerade jetzt möchten wir dazu aufrufen, Menschen mit Behinderung mit einer Spende zu unterstützen.

Jede Zuwendung von Unternehmen oder Privatpersonen hilft, Projekte und Angebote für Menschen mit Behinderung umzusetzen.

Warum Ihre Spende zählt

Eine Spende ist mehr als nur finanzielle Hilfe – sie ist ein Zeichen der Solidarität. Sie sorgt dafür, dass wichtige Angebote im kommenden Jahr weiter bestehen können. Ihre Spende ermöglicht die Förderung von sozialen Bindungen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Gerade in der Weihnachtszeit können wir so gemeinsam ein Zeichen setzen.

Direkte Wirkung vor Ort

Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, weiterhin auf die individuellen Bedürfnisse der Menschen einzugehen, ihnen den Alltag zu erleichtern und neue Chancen zu eröffnen.

Und so unterstützen wir Ihr Engagement:

- Auf Wunsch gemeinsame Projektauswahl
- Steuerlich abzugsfähige Spenden
- Projekt-Feedback, auch für Ihre (Kunden-) Kommunikation

Jetzt spenden und Gutes tun!



Lebenshilfe

Neustadt/Weinstr.

Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße
Tel. 06327 97651 0

Mehr Informationen:

www.lebenshilfe-nw.de

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE78 5465 1240 0004 8379 51
BIC MALADE51DKH



**Wir zählen auf Ihre großzügige
Unterstützung und danken Ihnen
von Herzen!**